

21

Bek. gem. 25. Feb. 1965

39a), 100, 1910 723 Henschel-Werke  
Aktiengesellschaft, Kassel. | Mischer  
zum kontinuierlichen Mischen und Auf-  
bereiten pulverförmiger Stoffe, insbeson-  
dere Kunststoffe. 25. 8. 60. II 359el  
(T. 5, Z. 1)

Umgeschrieben auf: Rheinstahl Henschel Aktienge-  
sellschaft, Kassel, Henschelstr.2.

Bevollmächtigter: ---

Verfügung vom 14.12.1965 in den Akten: Gbm 1 804 567  
zu " " Gbm 1 910 723

Nr. 1 910 723 \* eingepr.  
25. 2. 65

Umgeschrieben ~~aus Grundbuch~~ auf: \_\_\_\_\_

Henschel-Werke Aktiengesellschaft,

Kassel, Henschelstr. 2

*10*

Vertreter:

Zust.- Bevollm.: \_\_\_\_\_

Verfügung vom: 2.8.62

In den Akten: St 13052 X/39a

zu Pat. 31 (I)  
3.61

*50f*  
H 35961/39a Gm.

Abschrift

P.A. 451 177 \* 25.6.64

Patentanmeldung

Kassel

Mi./Di.

den 23. August 1963

PK 1 7 4 6

Straße Nr.

(Bei ausländischen Orten: Staat und Bezirk)

Hiermit melde<sup>t</sup> ~~ich~~ ~~wir~~ die Firma -

Henschel-Werke G.m.b.H.

Kassel, Henschelstraße 2

An das

Deutsche Patentamt

8 M ü n c h e n 2

Zweibrückenstraße 12

(Bei Einzelpersonen: Vor- und Zuname; bei Frauen: Familienstand und Geburtsname,  
bei Firmen: ihre handelsgerichtlich eingetragene Bezeichnung)

durch

(Name, Beruf und Wohnort des Vertreters)

die in den Anlagen beschriebene Erfindung an und beantrage<sup>t</sup> für sie die Er-  
teilung eines Patents - als ~~Zusatz zum Patent~~

~~als Patentanmeldung~~

Zugleich beantrage(n) ich (wir), falls die Patentanmeldung ohne Erteilung eines Patents  
erledigt wird, die Eintragung in die Gebrauchsmuster-Rolle (Gebrauchsmuster-Hilfs-  
anmeldung). Die hierfür erforderlichen zusätzlichen Unterlagen sind beigelegt.<sup>3</sup>

Die Bezeichnung lautet:

"Anordnung zum kontinuierlichen Mischen  
und Aufbereiten pulverförmiger Stoffe,  
insbesondere Kunststoffe"

- Es liegen bei:
1. zwei/drei Doppel dieses Antrages<sup>1</sup>
  2. zwei/drei gleichlautende Beschreibungen  
mit je 4 Patentanspr.<sup>1</sup> + 1
  3. eine Druckzeichnung (1 Blatt)
  4. eine/zwei Aktenzeichnung(en)<sup>1</sup>  
(1 Blatt) + 1
  5. ~~Lichtpausen~~
  6. ~~Werkzeichnungen~~
  7. zwei Erfinderbenennungen
  8. eine vorbereitete Empfangsbescheinigung  
- auf freigemachter Postkarte - ~~mit~~  
~~gemachtem Briefumschlag~~
  9. ~~ein Verzeichnis~~

Unionspriorität

Ausstellungspriorität

in

für

vom

wird beansprucht.

Es wird gebeten, die Bekanntmachung auf die Dauer von Monate

auszusetzen.

Die Patent-Anmeldegebühr mit DM 50,- — und die Gebühr für die Gebrauchsmuster-  
Hilfsanmeldung mit DM 15,-<sup>3</sup> — ~~werden~~ unverzüglich auf das Postscheckkonto  
München 79191 des Deutschen Patentamts eingezahlt, sobald das Aktenzeichen bekannt  
ist — ~~sonst wird die Anmeldung als nicht eingereicht betrachtet.~~

Alle für ~~nicht~~ - uns - bestimmten Sendungen des Patentamts sind an

FIRMA HENSCHEL WERKE GMBH, Patentabteilung,  
Kassel, Henschelstraße 2, zu richten.

Von diesem Antrag und allen Anlagen habe<sup>n</sup> ~~ich~~ wir Abschriften zurück-  
behalten.

Unterschrift:

HENSCHEL-WERKE GMBH  
in Generalvollmacht 142/59  
Dipl.-Ing. Joh. Rix

Raum zum Einkleben der Gebührenmarken

Gebühren können auch durch Aufkleben von Gebühren-  
marken entrichtet werden. Die Marken sind erhältlich beim  
Deutschen Patentamt in München und bei der Dienststelle  
Berlin des Deutschen Patentamtes in Berlin SW 61.

- <sup>1</sup> Die Angaben über die Gebrauchsmuster-Hilfsanmeldung sind gegebenenfalls zu streichen.  
<sup>3</sup> Falls der Anmelder minderjährig oder sonst in seiner Geschäftsfähigkeit beschränkt ist (§ 114 des Bürgerlichen  
Gesetzbuches), ist das schriftliche Einverständnis des gesetzlichen Vertreters erforderlich.

HENSCHEL - WERKE  
Aktiengesellschaft

PK 1746

Kassel, den 8. Okt. 1964  
Dä/Schw.

"Mischer zum kontinuierlichen Mischen und  
Aufbereiten pulverförmiger Stoffe, insbes. Kunststoffe"

Der Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Mischer zum kontinuierlichen Mischen und Aufbereiten von Kunststoffen zu schaffen, der sich aus an sich bekannten Elementen zusammensetzt, welche sich jedoch jederzeit zum Zwecke einer anderweitigen Verwendung oder zum Austausch gegen gleiche Teile abtrennen lassen. Nach dem neuen Vorschlag wird dieses Problem mit einem Mischer gelöst, in dem die Behandlung des Mischgutes in drei Stufen erfolgt und zwar ist für die erste Stufe eine Vormischung des Mischgutes sowie die Zugabe des Weichmachers unter gleichzeitiger Aufheizung der Stoffe vorgesehen. Hierzu dient eine vorzugsweise ölbeheizte Mischschnecke, in welche das Mischgut über einen Einfülltrichter gelangt. Der Antrieb der Misch- und Dosierschnecke ist stufenlos regelbar ausgeführt und steuert die Durchlaufmenge. Für die Zuführung des Weichmachers ist ein Behälter vorgesehen, von dem dieser Stoff über eine Dosierpumpe durch Lochdüsen in die Schnecke gefördert wird.

Zur Durchführung der zweiten Stufe der Mischgutaufbereitung in der eine Aufheizung des Gutes auf seine Endtemperatur sowie ein nochmaliges Mischen stattfindet, ist ein Spezialmischelement, das vorteilhafterweise mit einer Dosieranlage für die Zugabe des Stabilisators ausgerüstet ist, an die Elemente der ersten Stufe angeschlossen. Der Antrieb der zugehörigen Dosiervorrichtung ist dabei zweckmäßig synchron zum Schneckenantrieb geschaltet, damit ein Gleichlauf zwischen der Mischgutmenge und der Stabilisatormenge gewährleistet ist.

Wiederum angeschlossen an diese zweite Stufe sind - für den dritten Behandlungsschritt - eine Austragsschnecke und eine wassergekühlte Kühltrommel, sowie ein dem Mischer nachgeordneter Regler zur Bestimmung der Verweilzeit des Mischgutes im Mischer.

Die neuerungsgemäße Maschine ist schematisch - ohne äußeres Gehäuse und dergl. - in einer Zeichnung dargestellt, in der mit 1 der Behälter für den Weichmacher bezeichnet ist, der über einen Filter 2 und eine Dosierpumpe 3 durch Düsen 4 in die Mischschnecke 5 gelangt. Diese wird von einem Motor 6 angetrieben und erhält den aufzubereitenden Stoff aus einem Einfülltrichter 7, welcher auf der Oberseite angeordnet ist. Die Beheizung der Mischschnecke 5 erfolgt durch eine Ölheizung 8, die in Verbindung mit einer Ölumlaufpumpe 9 gleichzeitig den Mischer 10 heizt. In diesem kann dem Mischgut auch ein Stabilisator über einen Einfülltrichter 11 zugeleitet werden.

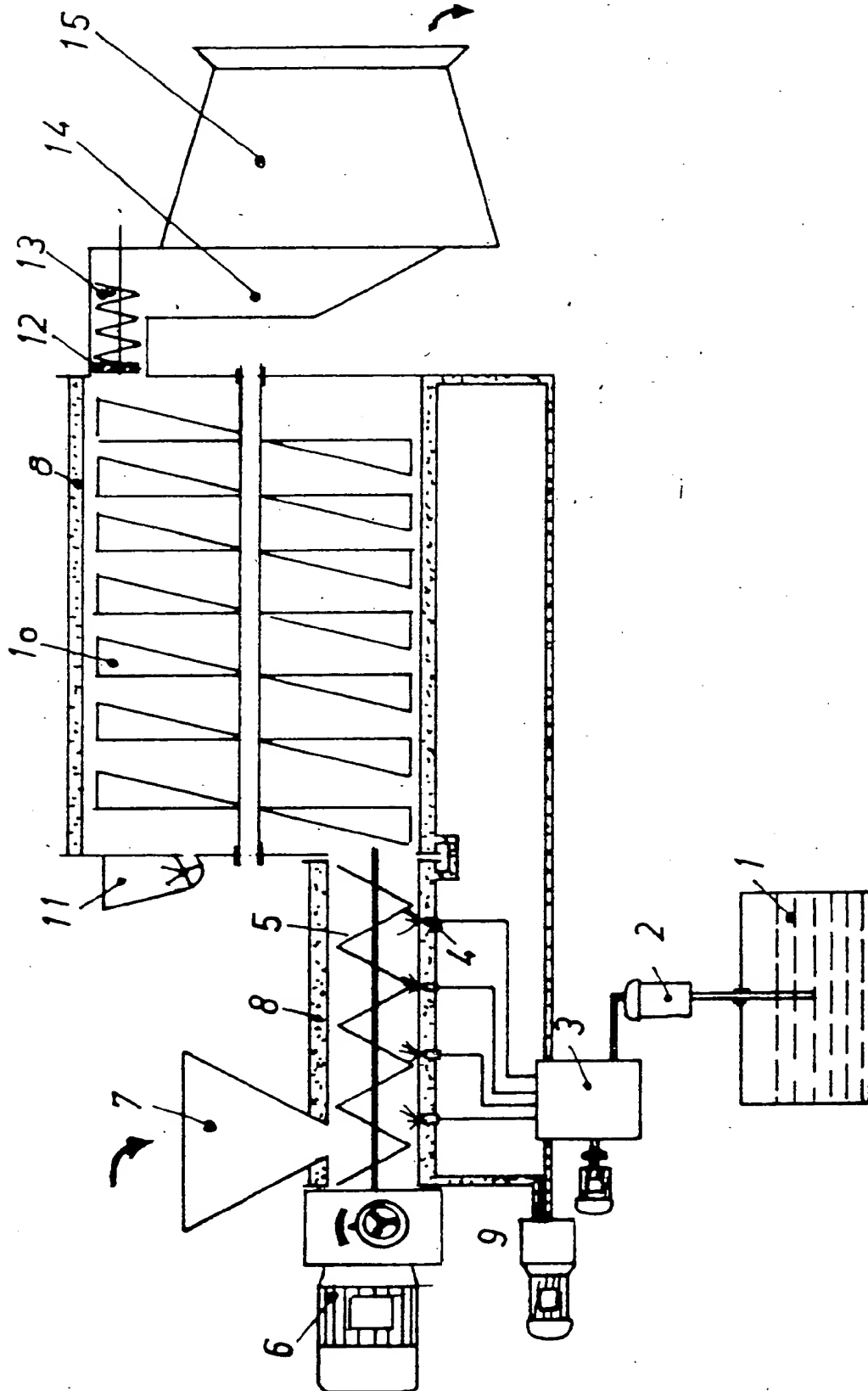
Am Austritt des Gehäuses der Mischeinheit 10 ist ein Regler 12 für die Verweilzeit angeschlossen, ferner eine Austragschnecke 13, die das Mischgut über eine Leitung 14 in den kontinuierlich arbeitenden Trommelkühler 15 zu befördern hat, wo neben der Abkühlung des Gutes auch eine Zerkleinerung unerwünschter Stoffzusammenballungen erfolgt.

Schutzansprüche

1. Mischer zum kontinuierlichen Mischen und Aufbereiten pulverförmiger Stoffe, insbesondere Kunststoffe, mit einer stufenlos regelbaren, mit Einfülltrichter und heizbarem Gehäuse versehenen, horizontalen Mischschnecke, gekennzeichnet durch ein am - dem Einfülltrichter (7) entgegengesetzten - längsende der Schnecke (5) achsparallel zu dieser angeflanshtes heizbares Mischwerk (10) mit Flügeln oder Scheiben, an dessen vorderer Stirnfläche eine an sich bekannte Dosiervorrichtung (11) angebaut, und an dessen hinterer Stirnfläche - in deren oberem Bereich - ein, eine Ausförderschnecke (13) enthaltendes, Rohrgehäuse (14) mit Kühler (15) angebaut, vorzugsweise angeflanscht ist.
2. Mischer zum kontinuierlichen Mischen nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch eine am Mischschneckengehäuse angebaute Dosierpumpe (3) und Weichmacherzuführungsdüsen (4), welche in der Unterseite des Mischschneckengehäuses, gleichmäßig über die Länge desselben verteilt, eingebaut sind.
3. Mischer zum kontinuierlichen Mischen nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Antrieb der Dosiervorrichtung (11) mit dem Schneckenantrieb (6) verbunden ist.
4. Mischer zum kontinuierlichen Mischen nach den Ansprüchen 1 bis 3, gekennzeichnet durch einen Regler (12), vorzugsweise eine Regelklappe, zur Vorausbestimmung der Verweilzeit des Mischgutes im Mischwerk, der in dem Rohrgehäuse (14) nahe der Verbindungsstelle desselben mit dem Mischwerk (10) eingebaut ist.

Hinweis: Diese Unterlage (Beschreibung und Schutzanspr.) ist die zuletzt eingereichte, sie weicht von der Wertschätzung der ursprünglich eingereichten Unterlagen ab. Die rechtliche Bedeutung der Abweichung ist nicht zu beurteilen. Die ursprünglich eingereichten Unterlagen befinden sich in den Akten. Sie können jederzeit ohne Rücksicht auf ein rechtliches Interesse gebührenfrei eingesehen werden. Auf Antrag werden hiervon auch Fotokopien oder Mikronegative zu den üblichen Preisen geliefert.

Deutsches Patentamt, Gebrauchsmusteramt



PA.451177\*25.6.64

